



Inputvortrag für das German Zero Bundestreffen 2026

Die Krise als Veränderungsimpuls und wie Vernetzung dabei hilft

Wer bin ich , wieso stehe ich hier ?



Inhalt:

1. Die Krise als Veränderungsimpuls – Bsp: Tornado Lippstadt
2. Wann verändert sich der Mensch – die Bedeutung von Emotionen
3. Theorie U nach Otto Scharmer - die Bedeutung des Zuhörens
4. Das Netzwerk – die Bedeutung von Beziehungen
5. Wie kommen wir zur echten Gemeinschaft – Bild der Spirale
6. Die Bedeutung der Vision im Transformationsprozess
7. Die Gemeinschaft als Wandelmedium

1. Die Krise als Veränderungsimpuls – Krisen ...

- unterbrechen die Normalität
- erzeugen Chaos und Orientierungslosigkeit
- zeigen das Auseinanderklaffen von Problemen und Bewältigungsmöglichkeiten
- bedingen Umorientierung und vertiefte Auseinandersetzung mit sich selbst
- sind von hoher Emotionalität geprägt (Schock, Panik, Wut, Trauer, Ohnmacht)
- verfügen über hohe Dringlichkeit
- lassen grundsätzliche Sinnfrage auftauchen
- lösen Veränderungen aus

**Vergeude
keine Krise!**

We couldn't load the Menti slide

Exit slideshow mode, then select the Menti slide you want to add. After selecting your slide, start the slideshow again.

If the issue persists, please reach out to us at hello@mentimeter.com

 Copy diagnostics

1. Beispiel: Tornado in Lippstadt



Bildquelle: Der Patriot

2020

1. Beispiel: Tornado in Lippstadt



Bildquelle: Der Patriot

Mai 2022

1. Beispiel: Tornado in Lippstadt



Bildquelle: Lippstädter Grün e. V.

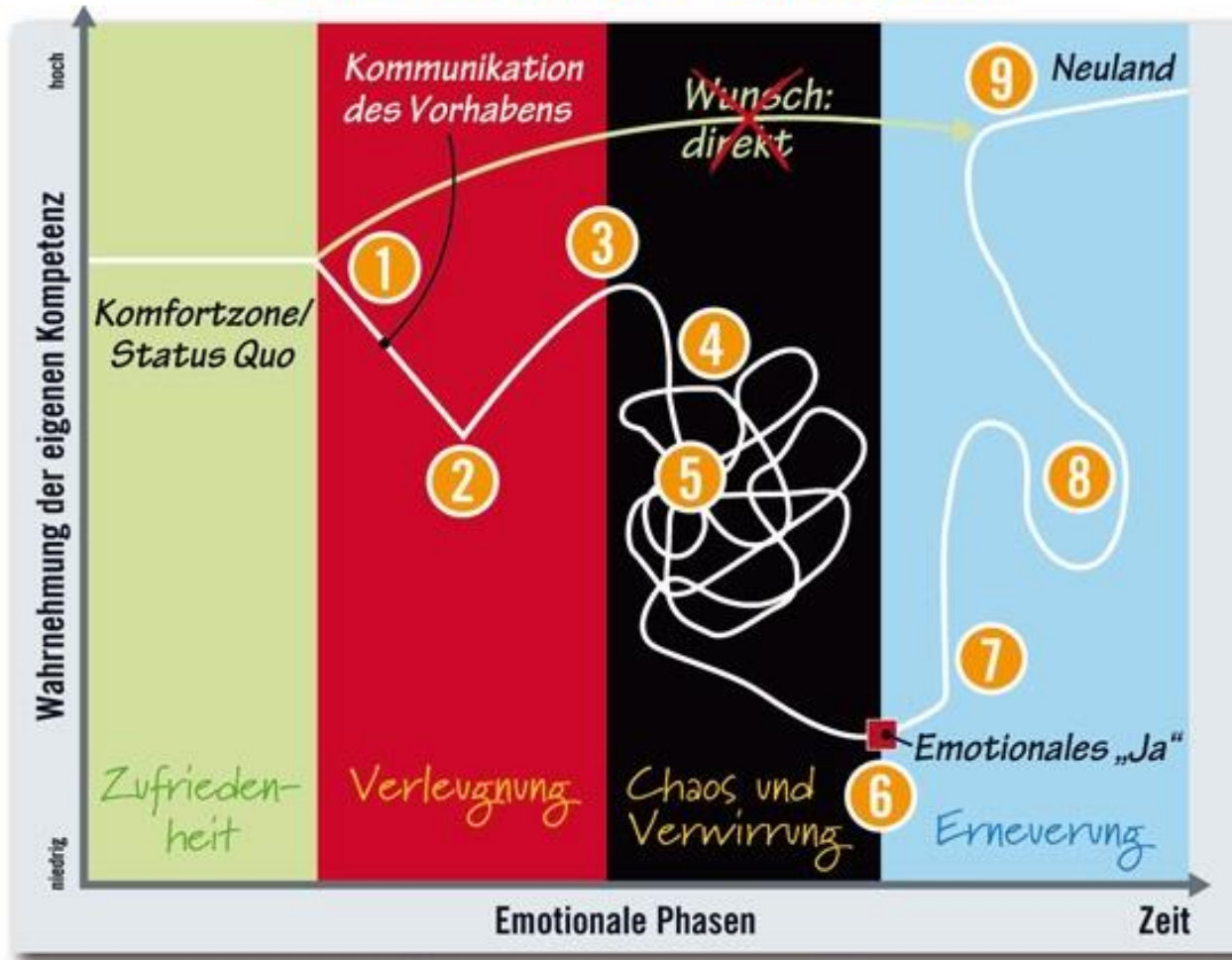
2. Wann verändert sich der Mensch?



Quelle: Das 4-Zimmer-Modell von Alfred Tschönnhens aus dem Bestseller „Change-Tools“.

2. Der Veränderungsprozess

Veränderungsprozesse Emotionale Phasen + Situationen



① Vermutungen
+
Gerüchteküche

② Schock
+
Überraschung

③ Widerstand
+
Verneinung

④ Frustration
+
Resignation

⑤ Rationale
Einsicht

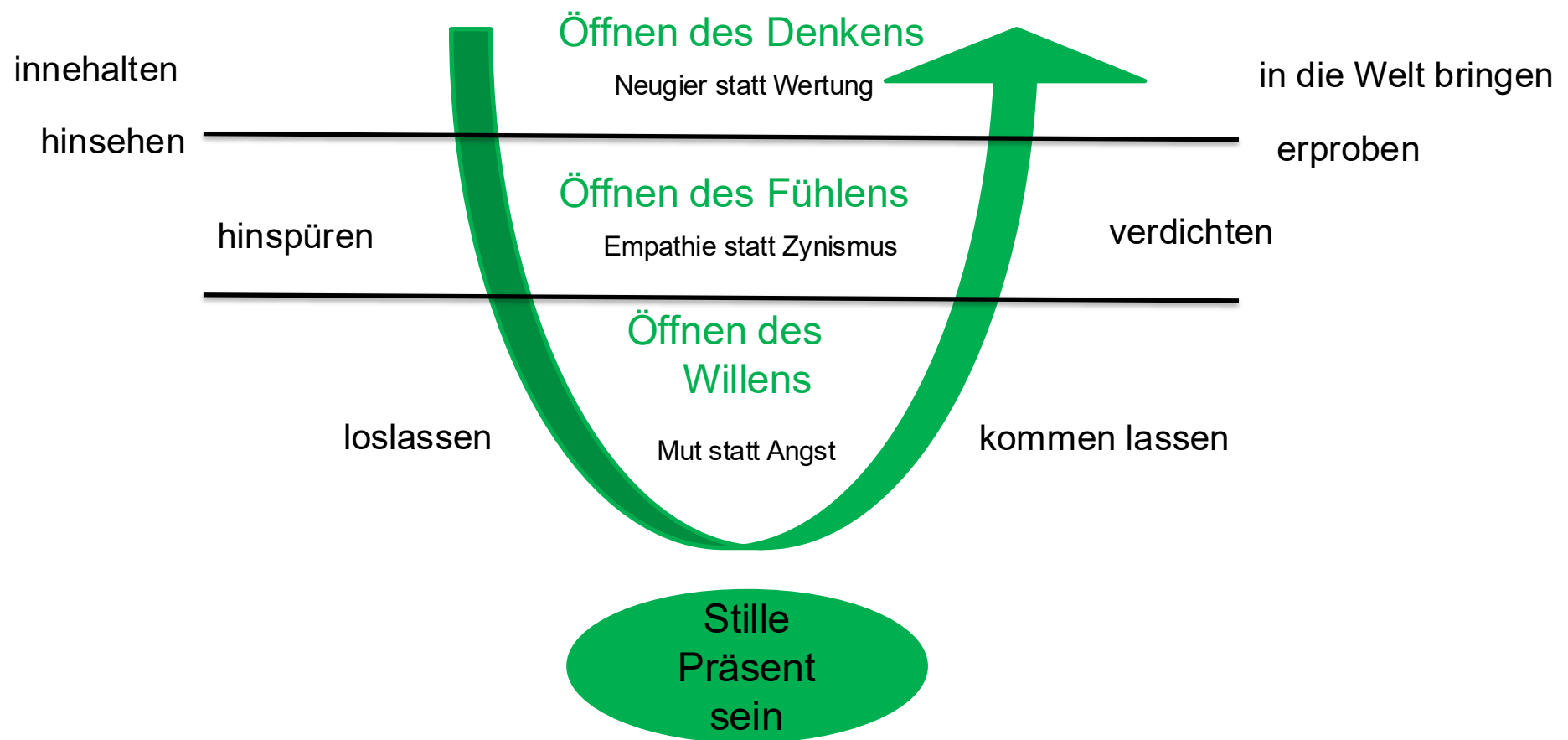
⑥ Tal der Tränen
+ emotionale
Einsicht

⑦ Bereitschaft
für
neue Lösungen

⑧ Ausprobieren
+
Rückschläge

⑨ Integration
+
neue Routine,
neues Selbstvertrauen

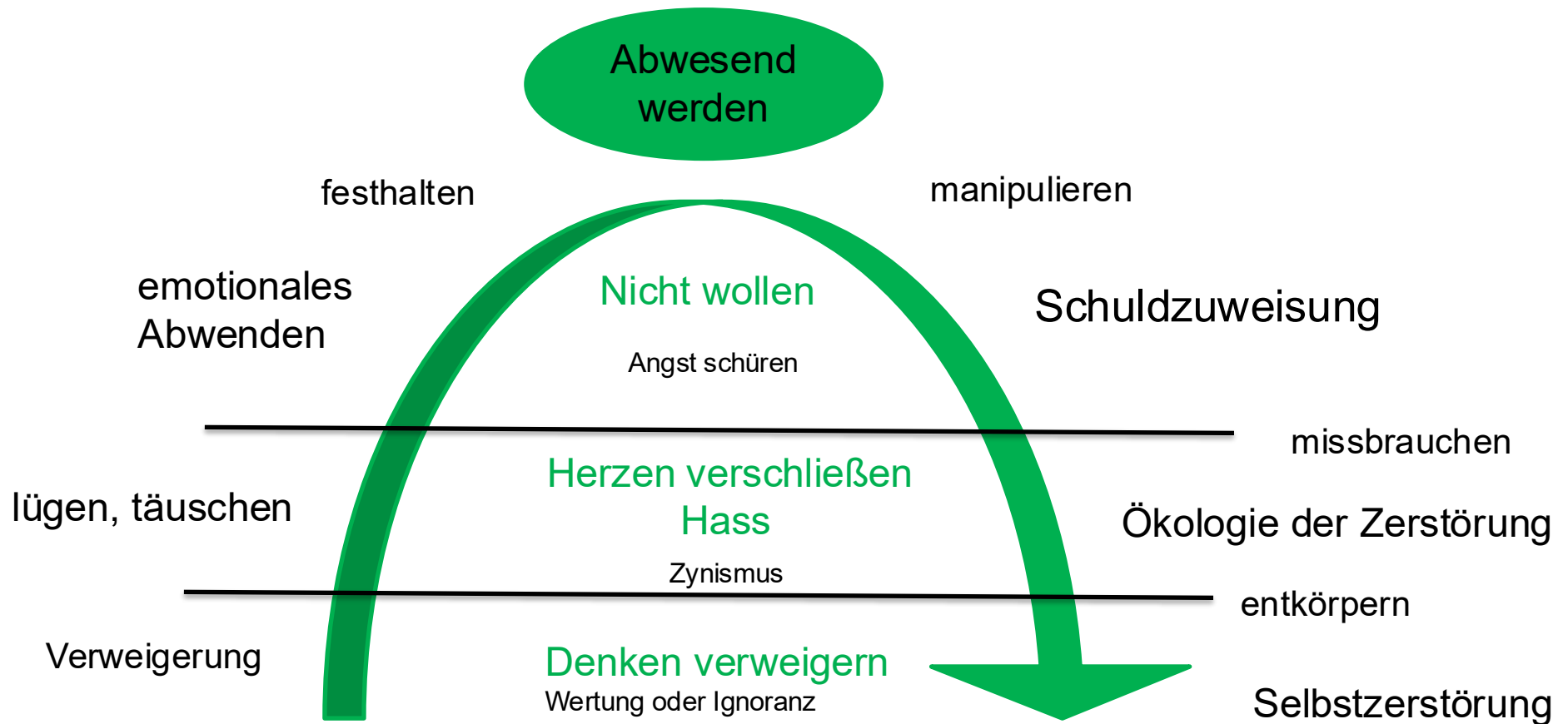
3. Theorie U von Otto Scharmer – Wie kommt das Neue in die Welt ?



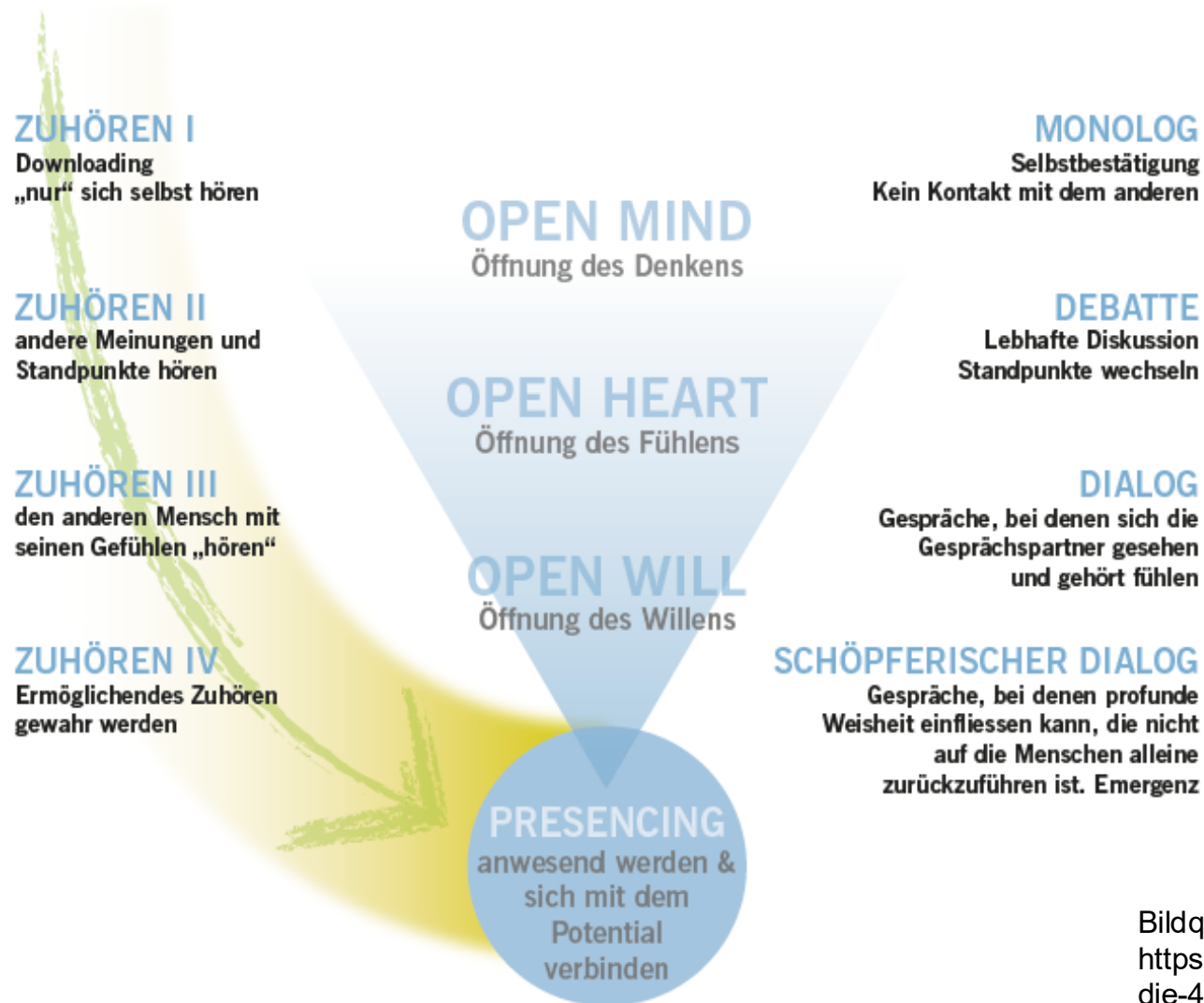
Wir holen die Zukunft ins hier und jetzt.
Wir verstehen und spüren die im entstehen begriffene Zukunft.

Erleuchtung ist ein Gruppenprozess.

3. Theorie U von Otto Scharmer – Wie zerstören wir die Welt?



3. Theorie U von Otto Scharmer - Zuhören



Bildquelle:
[https://planoalto.ch/
die-4-ebenen-des-zuhoerens/](https://planoalto.ch/die-4-ebenen-des-zuhoerens/)

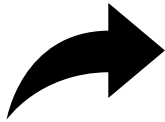
4. Das Netzwerk und die Bedeutung der Beziehung



5. Wie wir zur echten Gemeinschaft werden?



6. Die Bedeutung der Vision im Transformationsprozess



Bildquelle: privat



Bildquelle: Lippstädter Grün e.V.

Eine Vision....

- löst positive Emotionen aus
- ist herausfordernd und positiv formuliert
- ist einfach zu verstehen
- kann erst in der Zukunft erreicht werden
- hebt sich von anderen Zukunftsbildern ab
- Handlungsschritte werden erkennbar
- fokussiert unser Handeln

6. Bsp: Tornado - Die Antwort der Zivilgesellschaft

Lippstadts grüne Wunden heilen

Der Tornado hat das Lippstädter Stadtbild verändert. Nicht nur Gebäude und Infrastruktur wurden zerstört, auch Grünflächen und Baumbestand sind arg in Mitleidenschaft gezogen. Diese Wunden will der neu gegründete Verein „Lippstädter Grün“ schließen und sich mithilfe von Spenden auch langfristig für die Natur in der Lippe-Stadt einsetzen.

VON BASTIAN PULS

Lippstadt – Noch immer zeugt die gefallene Friedenseiche auf dem Lippstädter Rathausplatz davon, was für eine ungeheure Kraft die Natur entfalten kann. Auch die Straßen entlang der Lippe – bis vor wenigen Tagen noch mit zahlreichen Alleebäumen gesegnet – kommen nun deutlich kahler daher. Die Grünflächen in Lippstadt haben extrem unter dem Tornado gelitten. Lange in Schockstarre sind die Initiatoren des neu gegründeten Vereins „Lippstädter Grün“ rund um Jan Wollesen aber nicht verfallen. Im Zuge der Gründungsversammlung gab der gewählte Vorsitzende die Marschroute vor: „Nach der Katastrophe wollen wir zeitnah, unbürokratisch und überparteilich einen wesentlichen Beitrag für einen Neustart für Lippstadts Grünflächen und Freiräume leisten.“ Angesichts des Klimawandels sei der Baumbestand wichtiger denn je.

„Lippstädter Grün“ setzte sich demnach zur Aufgabe, die aktuellen Wunden zeitnah zu schließen, den Bestand zu erhalten und die Aufenthaltsqualität an der Lippe wieder vollumfänglich herzustellen. „Wir bündeln somit den Wunsch nach einer Wiederbepflanzung aus weiten Teilen der Bevölkerung“, schildert Wollesen.

Neben Forderungen aus der Bürgerschaft und zum



Die Vorstandsmitglieder des neu gegründeten Vereins Lippstädter Grün wollen die Wunden des Tornados so schnell wie möglich schließen (v.l.n.r.): Dennis Marquardt, Mirko Münstermann, Malaika Zölfi und Jan Wollesen. FOTOS: PULS

Beispiel dem Klimanetzwerk habe es direkt nach dem Tornado auch gewerbliche Hilfsanfragen von Firmen gegeben. Der Verein soll die Spenden diesbezüglich nun zentral verwalten und parallel sowie in Zusammenarbeit mit anderen gemeinnützigen Projekten agieren.

Bei der Umsetzung möchten die Mitglieder aber nicht nur punktuell aktiv werden, wie der Vorsitzende betont: „Wir belassen es nicht dabei, hier und da mal ein paar Bäume zu pflanzen. Uns schwebt ein langfristiges Konzept vor, das dem Grundgedanken der Nachhaltigkeit folgt.“ Bei der Umsetzung einzelner Vorhaben packen die Akteure selbst mit an, wollen aber auch eng mit der Stadt Lippstadt zusammenarbeiten. Mit der Verwaltung und mehreren Parteien habe Wollesen bereits „positive Gespräche“ geführt.

Ein besonderes Augenmerk gilt zudem den kommenden Generationen: Sieben Schulen wurden während des Tornados stark beschädigt, sodass diese umfangreich saniert werden. „Lippstädter Grün“ will dabei unterstützen, indem auch an Schulen und Kitas hochwertige Grünflächen und Freiräume wieder hergestellt werden. Auch Bildungsangebote und Kooperationen direkt an und mit den Schulen stehen im

Sinne des Vereins auf dem Plan.

Verein will schnelle Erfolge im Stadtbild

Zuerst konzentriere man sich aber auf die Schadensbeseitigung. Mit Pflanzungen rechnet der Vorstand ab Herbst. Vor allem an Orten, wo viele Bürger unterwegs sind, wolle man sich für schnelle Erfolge einsetzen. Der gelernte Bauingenieur

Wollesen unterstreicht: „Ein kaputtes Dach kann in recht kurzer Zeit wieder gedeckt werden. Bei Grünflächen handelt es sich um Schäden, die bleiben. Leider sind die Mittel der Stadt hierfür begrenzt, weshalb ein Engagement umso wichtiger ist.“

Denn eins ist auch klar: Neue Bäume kosten. Deshalb will sich der Verein schnell in Bürgerschaft und Gewerbeumfeld vernetzen, um möglichst viele Spenden zu generieren. Auf der Plattform LinkedIn ist „Lippstädter Grün“ bereits aktiv, eine eigene Homepage wird gerade eingerichtet.

Wollesen als neuer Vorsitzender wird seine Position als Sprecher der Lippstädter Grünen nicht weiter ausfüllen, um sich mehr auf den Verein zu konzentrieren. In den Vorstand gewählt wurden zudem als 2. Vorsitzende Malaika Zölfi, als Schatzmeister Mirko Münstermann sowie Dennis Marquardt als Schriftführer. Wer an weiteren Informationen oder einem Beitrag interessiert ist, kann sich per Mail an die Initiatoren wenden: info@lippstaedter-gruen.de



Im Grünen gegründet: Rund ein Dutzend Interessierte kamen zur spontan einberufenen Gründungsversammlung.

Die Zivilgesellschaft ist aufgewacht und mischt sich ein.

Nimmt Aufforstung selbst in die Hand-wird aktiv

Hat sich vielfältig vernetzt.

Ist enger zusammen gewachsen.

Ist hartnäckig an der Sache dran.

Bildquelle: Der Patriot

6. Bsp: Tornado - Die Antwort der Zivilgesellschaft

Eröffnung der Streuobstwiese am 13.05.2023 am Stadtwald



Bildquellen: privat

6. Die Streuobstwiese - 4 Jahre später



Bildquellen: Klimanetzwerk

6. Baumpflanzung im Gemeinschaftsgarten



Bildquellen: privat

7. Die Gemeinschaft als Wandelmedium

Nur gemeinsam können wir den Wandel gestalten und Krisen bewältigen.

Deshalb:

Vernetzen Sie vorerst Ihre Mitarbeiter oder Bürger, denn...

Veränderung braucht neben Mut und einer Vision auch eine starke Gruppe – eine Gemeinschaft – als Wandlungsmedium.

Schaffen Sie Begegnungsräume und Mitmachprojekte.

Gemeinschaften brauchen einen Raum, in dem sie in Beziehung treten können, sich vertrauen und eine gemeinsame Vision entwickeln können.

Führen Sie die Beteiligten sicher durch den Prozess und lassen Sie sie die eigenen Lösungen finden.

noch Fragen?

Kontakt und mehr... :

Johanna Brühl

Tel.: 02941 – 67 99 240

info@den-wandel-gestalten.de

